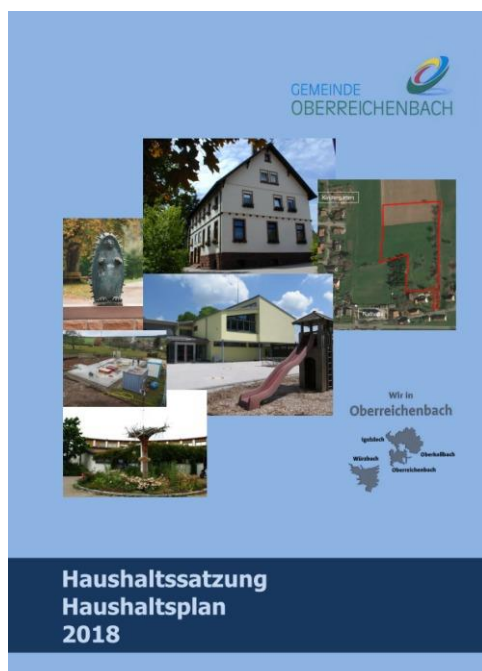


Gute Konjunktur gibt Haushalt 2018 Rückenwind

Haushaltsplan 2018 wieder mit Ressourcenzuwachs - Investitionen auf Rekordniveau

Die Umstellung des Rechnungswesens auf die Kommunale Doppik ist in Oberreichenbach gelungen. Gemeindegamrmerer Daniel Merkle präsentierte am 15.12.2017 im Gemeinderat den zweiten doppelischen Haushalt der Gemeinde Oberreichenbach, der vom Gremium verabschiedet wurde.

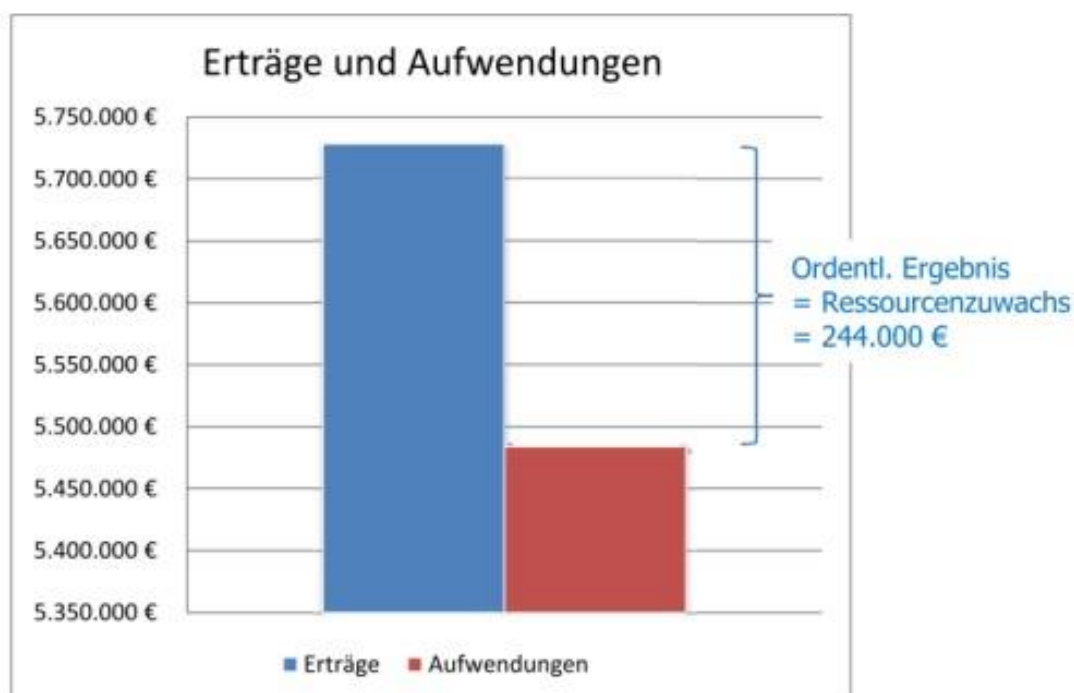


Freude macht hierbei, dass die Konjunktur mitspielt und der neue Haushalt auch im zweiten Doppik-Jahr problemlos ausgeglichen werden kann. Bei all den positiven Nachrichten darf jedoch nicht übersehen werden, dass sich die gute Lage mal ohne Weiteres ändern kann. Daher ist ein vorausschauendes Wirtschaften umso wichtiger, sagte Merkle.

Eckdaten des Ergebnishaushalts

Somit sieht es 2018 im Ergebnishaushalt sehr gut aus. Der Ergebnishaushalt stellt den laufenden Betrieb dar und ist maßgebend für den Haushaltsausgleich. Ein ausgeglichener Ergebnishaushalt bedeutet, dass alle entstandenen Vermögensverbräuche im Geld- und Sachvermögen durch entsprechende Ressourcenzuwächse wieder ausgeglichen werden. In

anderen Worten: Die Generation, die heute die Infrastruktur in Anspruch nimmt, kommt auch heute dafür auf und belastet damit nicht zukünftige Generationen.



2018 bleibt nach Erträgen von 5.728.100 € und Aufwendungen von 5.484.100 € ein **ordentliches Ergebnis** von positiven 244.000 € übrig. Der Unternehmer würde dies als "Gewinn" bezeichnen, bei der Gemeinde heißt es "Ressourcenzuwachs".

Der Nettoertrag aus dem **kommunalen Finanzausgleich** beträgt rd. 2,06 Mio. € und liegt damit erfreulicherweise um 289.000 € höher als die Planzahl des Vorjahres.

Als größter Einnahmeposten steigt der Einkommensteueranteil dabei gegenüber der Planzahl des Vorjahres um 110.000 € auf 1,67 Mio. €. Die Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft erhöhen sich um 125.000 € auf 1,53 Mio. €. Dabei könnte diese Zahl noch höher ausfallen, wenn die Einwohnerzahlen mit dem Landestrend gestiegen wären. Auf der Umlagenseite bleibt die Kreisumlage mit 828.900 € relativ gleichbleibend.

Die Steuerzuwächse werden jedoch von ebenfalls steigenden Aufwendungen zu zwei Dritteln wieder aufgeessen. Maßgeblichen Anteil haben hier die Personalaufwendungen, welche vor allem wegen einem größeren Stellenbedarf in der Kleinkinderbetreuung um 6,0 % gegenüber dem Vorjahr ansteigen. Aus dem Haushalt müssen insgesamt knapp 600.000 € für die Kindergärten zugeschossen werden.

Bei der Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung reicht das Gebührenaufkommen ebenfalls nicht mehr zur Kostendeckung aus. Hier wird sich der Gemeinderat mit Gebührenerhöhungen befassen müssen.

Blicken wir auf die Investitionen für 2018, wo als große Projekte geplant sind:

- Umbau des Rathauses Igelsloch, 500.000 €
- Breitbandausbau Würzbach und Igelsloch, 990.000 €
- Erschließung Baugebiet "Im oberen Dorf", 988.000 €
- Dorfgemeinschaftshaus Oberkollbach, 1.250.000 €



Insgesamt ergibt sich ein Rekordvolumen von 4,3 Mio. €; das mit Abstand höchste Investitionsvolumen seit Bestehen der Gemeinde.

Diese hohe Summe kann zu 69 % aus Zuschüssen, Bauplatzverkäufen und dem Zahlungsmittelüberschuss aus laufendem Betrieb finanziert werden. Lediglich 31 %, nämlich 1,358 Mio. €, müssen unseren "Spargeldern" entnommen werden.

Ausblick leider nicht so rosig

Ende 2018 sind dann noch 1,84 Mio. € angesparte Mittel übrig, welche nach der Investitionsplanung bis 2020 zur Finanzierung ausreichen. Das eigentliche Problem liegt aber im Ergebnishaushalt, der ab 2021 voraussichtlich nicht mehr ausgeglichen werden kann.



Hier zeigt sich der Nutzen des neuen Haushaltsrechts: Die Gemeinde kann sich nur so viel Investitionen leisten, wie sie in den Folgejahren auch selber erwirtschaften kann. Ansonsten würden wir "über unseren Verhältnissen" leben. Daher müssen bei den angedachten Investitionen Prioritäten gesetzt werden, betonte der Gemeindegemeinderat.

Schon jetzt zeigt sich, dass mittelfristig die laufenden Erträge verbessert werden müssen, sprich: Gebühren und Steuern werden ansteigen, damit auch nach 2021 wieder ein Haushaltsausgleich möglich wird. Die Ausgaben haben leider eine höhere Dynamik als die Einnahmen, wenn man zum Beispiel an die zusätzlich von Bund und Land zugewiesenen Aufgaben in der Kinderbetreuung oder im Breitbandausbau denkt. Daher gibt es keinen Spielraum für zusätzliche Freiwilligenleistungen. Eine Weiterverfolgung der Baulandpolitik ist für die Gemeinde enorm wichtig, da wir nur so unsere Einwohnerzahl zumindest halten können.

Nutzen wir die guten Zeiten, um uns für die schlechteren zu rüsten! So bleiben wir gesund und zukunftsfähig.

Download

Der vollständige Haushaltsplan 2018 kann von interessierten Bürgern unter **Bürger & Infos - Finanzen – Haushalt** heruntergeladen werden.